

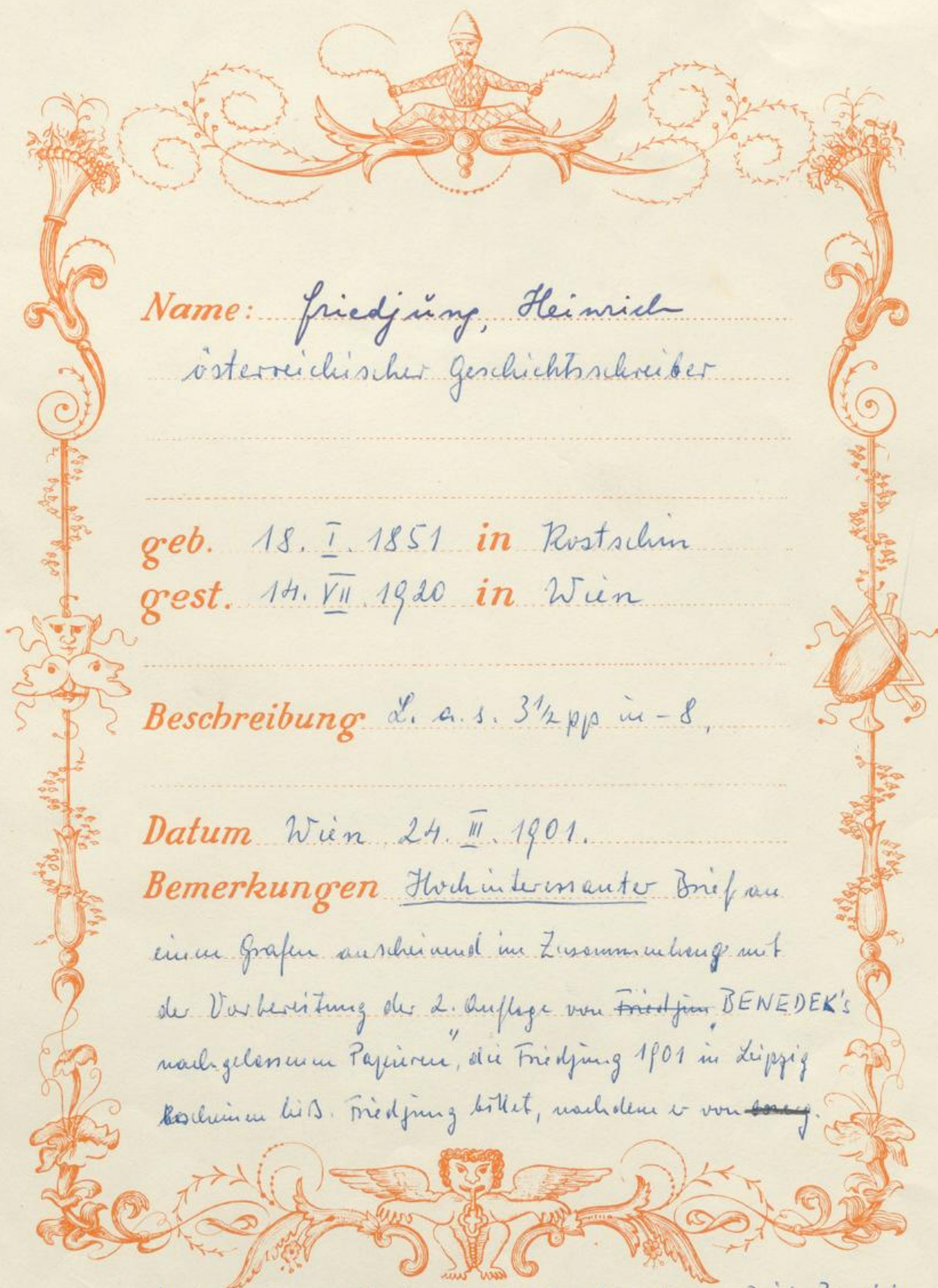
262791

951064

separat in

H.I.N. 201.547

Passap.



Name: Friedjung, Heinrich
 österreichischer Geschichtsschreiber

geb. 18. I. 1851 in Rostschin

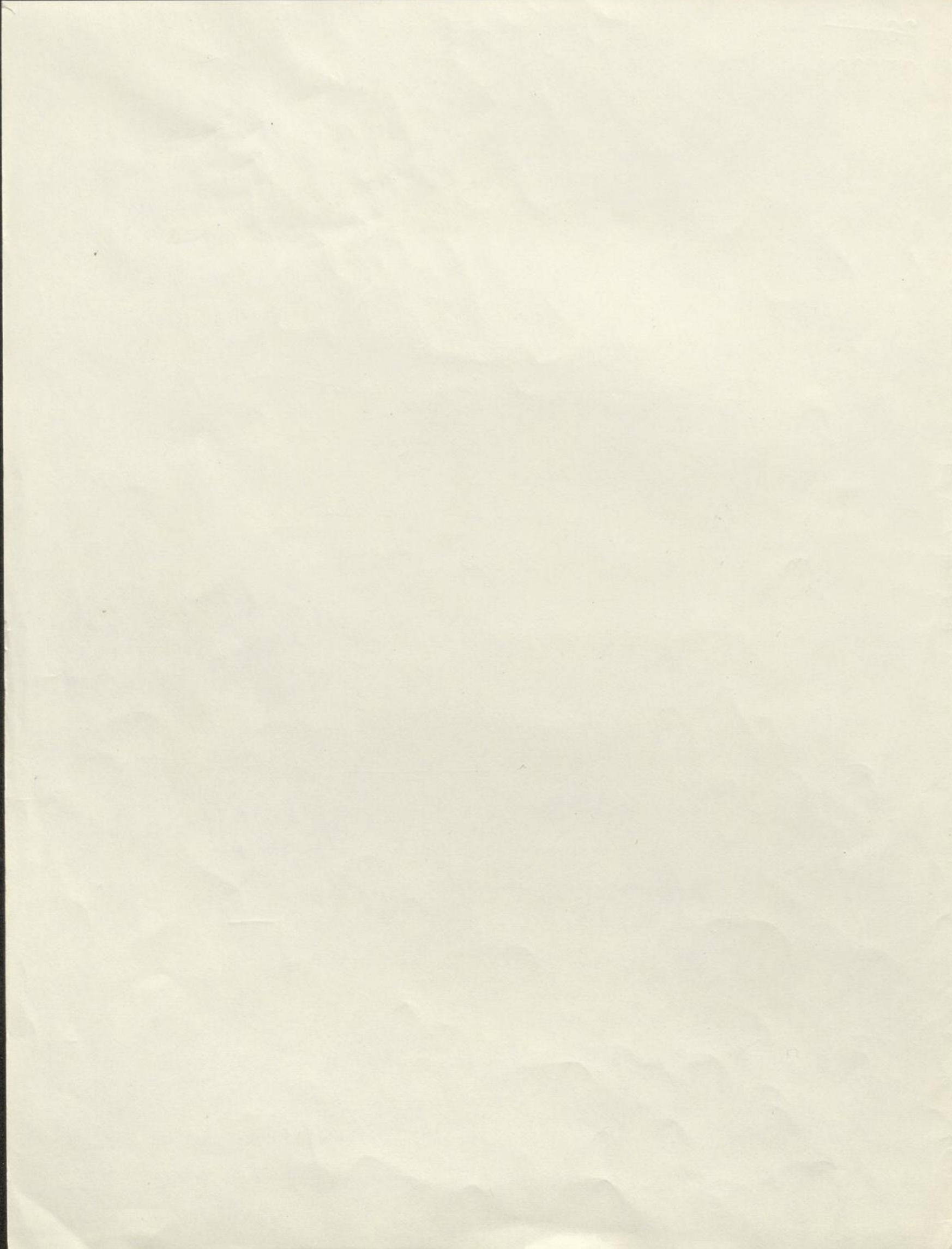
gest. 14. VII 1920 in Wien

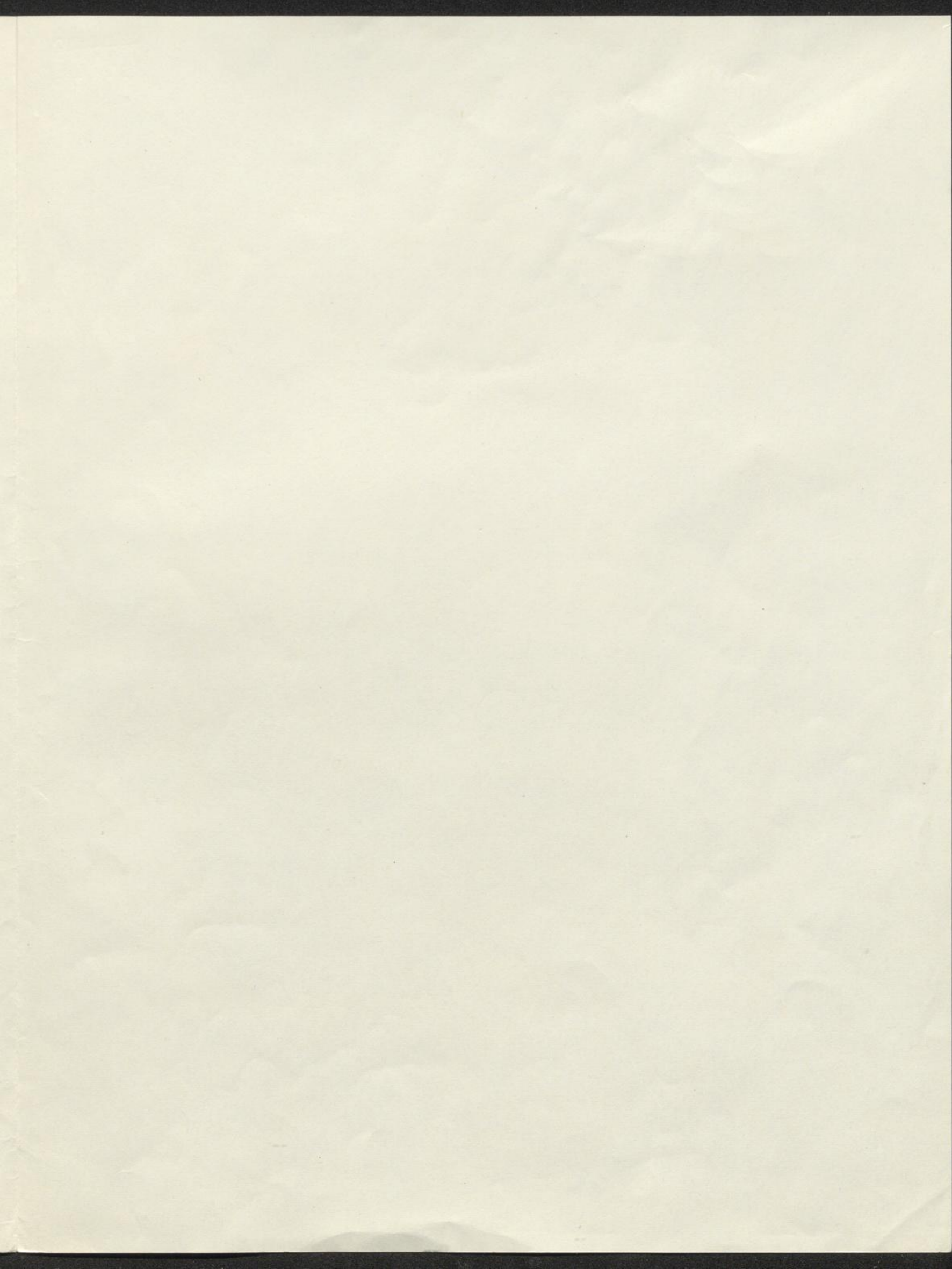
Beschreibung d. a. s. 3 1/2 pp in - 8,

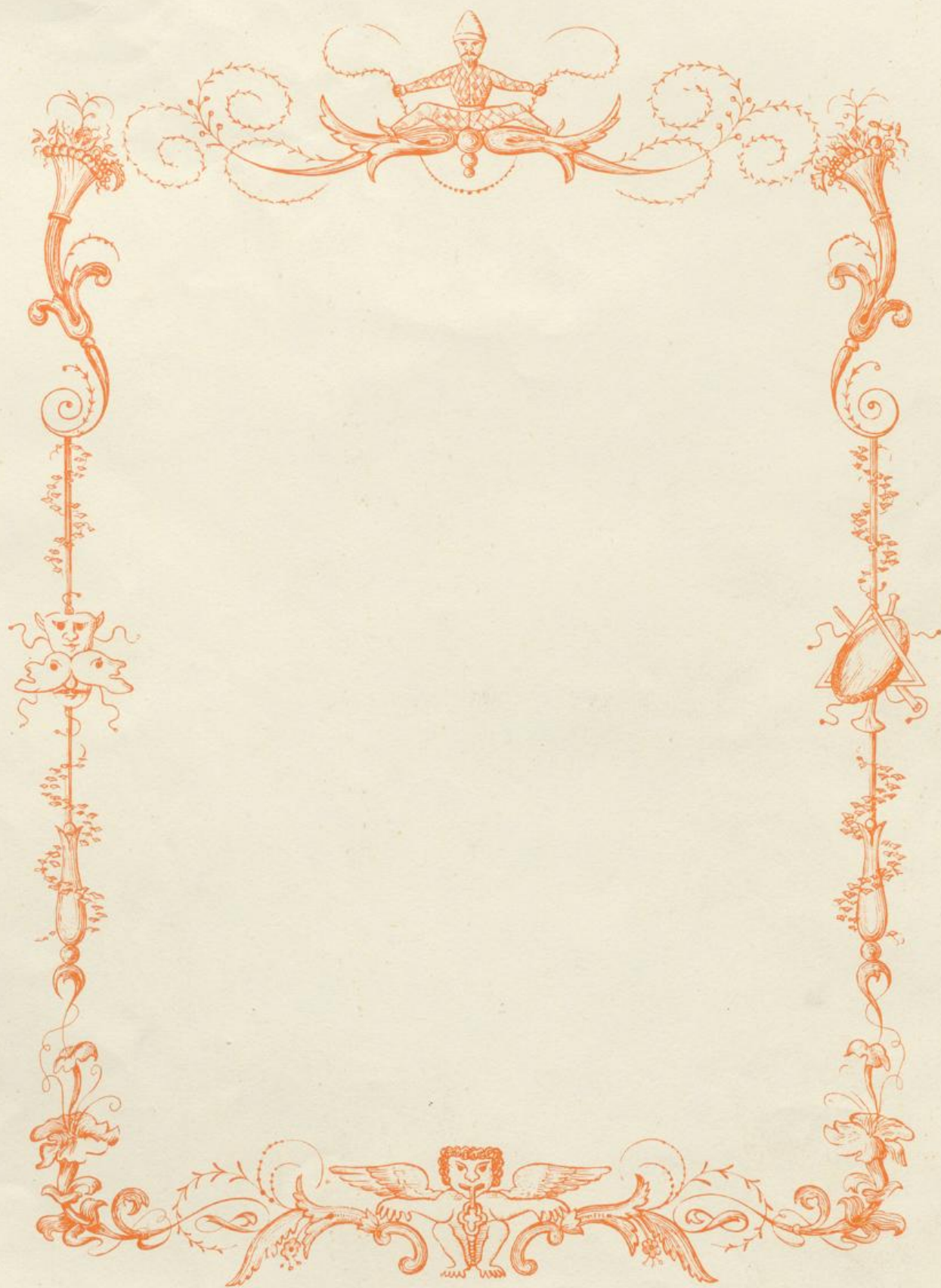
Datum Wien 24. III. 1901.

Bemerkungen Hochinteressanter Brief an
 einen Grafen aus Anlass im Zusammenhang mit
 der Vorberingung der 2. Auflage von Friedjung BENEDEK's
 nachgelassenen Papieren, die Friedjung 1901 in Leipzig
 besahen bis Friedjung bittet, nachdem er von ~~seiner~~

Streichungen spricht, denen alle charakteristischen Briefe Benedekes
 zum Opfer gefallen seien, um die Freigabe wenigstens eines Teiles
 eines Briefes von Cremonville. Dieser Teil erschien dann tatsächlich
 gedruckt (Seite 319), der unterdrückten zweiten Teil dieses Briefes
 vom 3. April 1863 steht z. T. Sobik in seinem Buch „Aus Ö's Vergangenheit“
 S. 66. 1949. p 128/29.







Stam 28. Máj 1901

Hochgeachteter Herr Graf!

Bei der neuzugewonnenen Briefung,
 die mir ~~gesehen~~ vorgelesen wurde,
 ist eigentl. vor der für Countess
 charakteristischen Briefe (außer dem Brief
 über die Pängerin Laura Dow) nichts
 übrig geblieben. Daraus ergibt sich für
 den Brief der Bestehen, was ich
 erst jetzt bei der Revision herausgefunden,
 dass meine Charakteristik der Will
 der Fortzeugenheit in gewissem Verfall.
 nicht zu dem Grafen Crennerville sich
 kaum noch finden. Ich habe mich
 mit dem Brief fragen, was ich dann die
 Schrift mit dem Namen, mit der ich ich
 vergeblich.

Da nun altes einigermaßen Bedenkliches
gehoört ist, da absolut keine Möglich-
keit vorliegt, dass Sie, nachher Herr
Graf, Angelegenheiten rascher können,
so bitte ich doch um ein kleines Zögern.

Ich würde Ihnen ein Abzug über
Briefe des F. M. Benedek an den Grafen
Cecoville vom 3. April 1863, an die
ganz gehörigen Jahren 25 bitte Sie, mich
verpflichtet zu werden, die Löffel
über die rasche Zeit desollen zum
Abzug zu bringen. Dann erst wird
möglich das Verhältnis Benedek's zu
Knutzenfeld 25 an übrigen Generalen
Man kann.

Ausdrücklich freigegeben darf nicht,
dass A. L. Veröffentlichung über Briefe



keinem Befand unterliegen kann.

Mit dieser Bitte aber, hochzuachten
Ihre Graf, tritt der Bitte aller Belästigi-
gen ein, die Sie bei der Hof Hof
vertrauensvolles entgegenkommen
von meinem Reich zu zeigen haben.

Es kann auch Zufall sein mit
guten Gedächtnissen, die eigentlich
nicht viel mehr von der Correspondenz
übrig bleibt als die die Briefe von
15 an den Grafen Cranesville lauzer nicht
zu Hof zu schicken sind, wie die beiden
Briefe an Herrickerei.

Stofnung lauzer ist Ihre, hochzuachten
Ihre Graf, meinem wärmsten Dank für
Ihre entgegenkommen. Es bekräftigt der
Zukunftswartungen mit meinem Namen



Ihre Best als Gewinn, kann ich aber
noch nicht mein der Betrag über
beizuführen für mein Brief.

Mit vorzüglicher Gesandtschaft ergeht

H. H. Friedberg.